
1085/AB XXII. GP

Eingelangt am 13.01.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Anfragebeantwortung

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1091/J-NR/2003 betreffend Bahnhofsoffensive - Bahnhof Schwarzach St. Veit, die die Abgeordneten Scharer und GenossInnen am 13. November 2003 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Fragen 1, 2 und 3:

Ist Ihnen der Bahnhof Schwarzach/St. Veit hinsichtlich seiner Struktur bekannt?

Gibt es eine aktuelle Erhebung bezüglich der Frequentierung des Bahnhofs Schwarzach/St. Veit?

- Wenn ja, wie lautet die detaillierte Auflistung der Personenanzahl, die den Bahnhof Schwarzach/St. Veit als Umsteigebahnhof nützen?
- Wenn nein warum nicht?

Welche und wie viele nationale- und internationale Personenzüge frequentieren den Bahnhof Schwarzach/St. Veit derzeit als Umsteigebahnhof (detaillierte Aufstellung)?

Antwort:

Die Struktur des Bahnhofes Schwarzach St. Veit ist mir bekannt.

In den von den österreichischen Bundesbahnen laufend durchgeführten Frequenzzählungen werden rund 2000 ein- bzw. aussteigende Fahrgäste an Werktagen ausgewiesen.

An Werktagen verkehren im Bahnhof Schwarzach durchschnittlich 113 personenbefördernde Züge, wovon rund 30 Züge dem Fernverkehr und 83 Züge dem Regional- und Nahverkehr zuzurechnen sind.

Fragen 4, 8 und 9:

Warum wurde der Bahnhof Schwarzach/St. Veit aus der Bahnhofsoffensive herausgenommen, obwohl er als Umsteigebahnhof eine hohe Frequentierung aufweist?

Wie hoch ist das Budget Ihrer Berechnung nach anzusetzen, welches notwendig wäre, den Bahnhof Schwarzach/St. Veit zu sanieren?

Wie lautet Ihre weitere Vorgangsweise im Bezug auf den Bahnhof Schwarzach/St. Veit und wie sieht der Plan im Detail aus?

Antwort:

Mit der 5. ÖBB-Übertragungsverordnung wurden den österreichischen Bundesbahnen im Rahmen des Gesamtprojektes „Bahnhofsoffensive“ rund 1,92 Mio. € für das Detailprojekt „Bahnhofsoffensive Bahnhof Schwarzach St. Veit“ übertragen. Im Zusammenhang mit der Redimensionierung des Gesamtprojektes „Bahnhofsoffensive“ wurde festgelegt, dass das Detailprojekt „Bahnhofsoffensive Bahnhof Schwarzach St. Veit“ vorerst nicht weiterverfolgt wird.

Fragen 5, 6 und 7:

Welche Kriterien müsste der Bahnhof Schwarzach/St. Veit erfüllen um Ihres Wissens nach generalsaniert zu werden?

Wie stehen Sie dazu, dass ein Bahnhof im Jahr 2003 ohne Aufzüge, ohne Rolltreppen, mit Gleisübergängen zum Bahnsteigwechsel, ohne behindertengerechte Sanitärbereiche, ohne größtmäßig akzeptablen, geheizten Warteraum und ohne geschützten (vor beispielsweise Dachlawinen) Wartepplatz am Busbahnhof einen funktionierenden Betrieb darstellen soll?

Ist Ihnen bekannt, dass der Bahnhof Schwarzach/St. Veit nicht saniert aber sehr wohl ausschließlich die WCs renoviert werden sollen?

Antwort:

Für die Sanierung von Eisenbahnanlagen, d. h. auch des Bahnhofes Schwarzach St. Veit, gelten konkrete, von den österreichischen Bundesbahnen erarbeitete Kriterien, die maßgeblich vom jeweiligen Erhaltungszustand beeinflusst werden.

Im Frühjahr 2004 wird mit der Errichtung einer behindertengerechten WC-Anlage für Bahnkunden im Aufnahmegebäude begonnen.

Die Erreichbarkeit der Bahnsteige wird durch die bestehenden Unterführungen gewährleistet, die jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt lediglich mit Stiegenaufgängen ausgestattet sind. Ein Überschreiten der Gleise ist daher nicht erforderlich und grundsätzlich auch nicht gestattet. Für die in der Mobilität eingeschränkten Bahnkunden besteht jedoch die Möglichkeit, den bestehenden Gleisübergang unter Begleitung eines kundigen Mitarbeiters der österreichischen Bundesbahnen zu benützen.

Frage 10:

Ist Ihnen bekannt, dass eine "Zusammenführung" umliegender Bahnhöfe auf einen "Zentralbahnhof" im ländlichen Raum geplant ist?

- Wenn ja, welche Bahnhöfe wären österreichweit davon betroffen?
- Wenn nein, welche zukunftsorientierten Konzepte gelten für die weniger frequentierten Bahnhöfe Österreichs?

Antwort:

Grundsätzlich gehe ich davon aus, dass die österreichischen Bundesbahnen bestrebt sind, neben einer ständigen Weiterentwicklung der Sicherheitsstandards auch die Wirtschaftlichkeit der Betriebsführung durch eine weitestgehende Zentralisierung - insbesondere durch die Fernbedienung von Betriebsstellen - deutlich zu verbessern. Voraussetzung ist jedoch, dass die von einer Zentrale aus fernbedienten Betriebsstellen einen entsprechenden Standard, wie z. B. Zugzielanzeigen, Lautsprechereinrichtungen, Fernsprecheinrichtungen udgl., aufweisen.

Fragen 11 und 12:

Wie viele MitarbeiterInnen der ÖBB im Bereich Schwarzach/St. Veit werden von den ÖBB-Reformen direkt betroffen sein?

Wie werden die MitarbeiterInnen des Bahnhofs Schwarzach/St. Veit auf mögliche Änderungen in der Struktur vorbereitet und wann?

Antwort:

Durch das Bundesbahnstrukturgesetz 2003 werden grundsätzlich sämtliche Dienstnehmer der österreichischen Bundesbahnen betroffen und jeweils einer der neu zu gründenden Gesellschaften zugeordnet. Die Aufgabenzuweisung an die Dienstnehmer der einzelnen Gesellschaften obliegt der jeweiligen Geschäftsleitung.

Frage 13:

Wie stehen Sie zu der Tatsache, dass in einem Umsteigebahnhof wie es Schwarzach St. Veit einer ist, keine elektronischen Anzeigetafeln an den Bahnsteigen sind, sondern nach wie vor die Umsteigezüge und -Zeiten ausgerufen werden und sich Umsteiger wiederholt in falsche Züge "verirren"?

Antwort:

Der Bahnhof Schwarzach St. Veit ist mit einem automatischen Zuginformationssystem in Form von Bildschirmen ausgestattet. Im Zuge des von den österreichischen Bundesbahnen ausgearbeiteten Programms zur Verbesserung der Fahrgastinformationssysteme ist geplant, bis zum Jahr 2005 entsprechende Informationseinrichtungen im Bereich der Bahnsteige zu installieren.